

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Prophezeiungen in Vergils Aeneis

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Visionen einer besseren Zukunft – Prophezeiungen in Vergils *Aeneis* (Oberstufe)

Verena Götsching, Freiburg

Mit Illustrationen von Julia Lenzmann, Stuttgart



© Reinhard Hirth – www.pascua.de

Die Zukunftsvisionen der *Aeneis* haben sogar auf italienischen Briefmarken ihren Platz.

Mit Prophezeiungen, Träumen und Vorzeichen lenken die Götter die Menschen in die Lebensbahn, die das *fatum* für sie festgelegt hat. Was sieht das *fatum* für Aeneas vor? Aeneas, der gezwungen war, das brennende Troja zu verlassen, um sich auf die Suche nach einer neuen Heimat zu begeben, verzweifelt immer wieder an seiner Situation. Oft genug gerät er in den Zwiespalt zwischen persönlichen Wünschen und den Anforderungen des *fatum*!

Nach einem Blick auf die literarische Gattung des Epos ergründen die Schüler Prophezeiungen in Vergils *Aeneis*: Jupiter blickt auf die künftige Geschichte Roms und Anchises erklärt diese an Heldengestalten. Der Schwerpunkt liegt schließlich auf der Schildbeschreibung mit ihren bildlichen Szenen, die aus der römischen Geschichte herausragen.

Klassenstufe:	11./12. Klasse, ab 5. Lernjahr, Latein als 1./2. FS
Dauer:	14 Unterrichtsstunden + LEK
Bereich:	Lektüreprüfung, Epos, Götter und Menschen, Geschichte der Größe Roms, Helden, Kriege, Augustus als Ziel der Geschichte

Fachliche Hinweise

Vergils Leben und Werk

Vergil wurde am 15. Oktober 70 v. Chr. in der Nähe der Stadt Mantua geboren. Als junger Mann ging er nach Mailand und bald danach nach Rom. Als im Jahre 41 v. Chr. zugunsten der Veteranen von Philippi Land enteignet wurde, verlor auch Vergils Familie ihr Landgut. Doch kam Vergil sein Gönner Asinius Pollio zu Hilfe, der als Leiter der Agrarverteilung eine Rückgabe, eventuell auch eine Entschädigung erwirkte. Pollio war es auch, der Vergil mit Octavian bekannt machte. Seinen Ruf als Dichter begründete Vergil mit seinem ersten größeren Werk, den **Bucolica**, die in den Jahren 42–39 v. Chr. entstanden. Die vierte Ekloge, das bekannteste Stück, projiziert die Hoffnung der Zeitgenossen auf einen Messias und wurde mit Augustus in Verbindung gebracht. Als zweites Werk folgten die **Georgica**, eine dichterische Verherrlichung des Landlebens. Sie war 29 v. Chr. abgeschlossen. Zu diesem Zeitpunkt war Vergil bereits ein gefeierter Dichter. Tacitus berichtet, dass sich im Theater einmal das Publikum zu Ehren des Dichters klatschend erhob und ihn „wie den Augustus verehrte“ (Tac. dial. 13, 2). Vergil – fast ein Popstar!

Entsprechend hoch waren die Erwartungen, als Vergil mit seinem Hauptwerk, der **Aeneis**, begann. Es sollte das **Nationalepos der Römer** werden. Das Werk war noch nicht fertiggestellt, als Vergil am 21. September 19 v. Chr. starb. Weil es bereits vor dem Tod des Dichters viele Lesungen des umfangreichen Werkes gegeben hatte, weigerten sich die Freunde Vergils, die Aeneis zu vernichten, wie es durch sein Testament festgelegt worden war. Tatsächlich weisen einige Stellen darauf hin, dass das Werk noch nicht abgeschlossen war. Trotzdem kann man es nicht als Fragment bezeichnen. Die Handlung ist vollständig ausgeführt.

Die Aeneis

Die Aeneis schildert das **Schicksal des Trojaners Aeneas** vom Fall Trojas bis zu seiner Ansiedlung in Italien. In dieser Darstellung wird das römische Volk mit der griechischen Welt und die Familie des Augustus mit den homerischen Helden, besonders aber mit den olympischen Göttern verbunden.

Nach Werner Suerbaum kann man den **Aeneas der mythischen Tradition** aufgliedern in „1. den Aeneas, der in Troja kämpft und sich aus dem Untergang Trojas rettet, 2. den Aeneas der Irrfahrten und damit auch den Gründer von verschiedenen Städten oder Kulturen im Mittelmeerraum, besonders in dessen östlichem Teil, 3. den Aeneas auf dem Boden Italiens“ (W. Suerbaum, S. 129).

In der Aeneis gibt es **drei Handlungsebenen**, die parallel zueinander konstruiert sind. Die erste Ebene ist die Welt des Aeneas als die eigentliche Handlungsebene. Die zweite Ebene ist die Welt des Vergil, das Zeitalter des Augustus. Die dritte Ebene ist die Welt der Götter, die über den anderen Ebenen liegt und diese miteinander verbindet.

Tragender Begriff in der Aeneis ist das **fatum**, das vorherbestimmte Schicksal. Es steht sowohl über den Menschen als auch über den Göttern. Jupiter ist der Vollstrecker des *fatum*, was oft dazu (ver-)führt, ihn mit dem *fatum* gleichzusetzen. Immer wieder taucht der Begriff an zentralen Stellen des Werks auf, so bereits in Vers 2 des ersten Buches: *fato profugus* = vom Schicksal getrieben. **Aeneas** geht den Weg, den das Schicksal für ihn bestimmt hat, nicht immer freiwillig, aber dennoch voller Pflichtbewusstsein: *pius Aeneas*. Darüber hinaus wird die Herrschaft des **Augustus** als vom Schicksal vorherbestimmt dargestellt. Die **römische Geschichte** wird nicht als offener Prozess, sondern als Geschehen dargestellt, dessen Ablauf schon vor dem eigentlichen Beginn festgelegt ist. So wird das *fatum* als treibende Kraft der römischen Geschichte betrachtet.

Vergils Vorbild war unter anderen Quellen besonders Homer. Zu zahlreichen Szenen der Aeneis lassen sich **Parallelen** in der **Ilias** (Kämpfe um Troja) bzw. in der **Odyssee** (Irrfahrten des Odysseus nach dem Sieg über Troja) finden. So bekommt Aeneas z. B. von seiner Mutter Venus einen Schild geschenkt, den ihr Gatte Vulcanus für ihn geschmiedet hat. Vorbild ist die Schildbeschreibung aus der Ilias (Hom. Il. XVII, 483–608): Thetis, die Mutter des Achill, hatte

ihre Verbindungen genutzt, um ihrem Sohn einen göttlichen Schild zu verschaffen. Die Bücher I–VI entsprechen in Inhalt und Aufbau der Odyssee, die Bücher VII–XII der Ilias.

Prophezeiungen, aber auch Träume und andere Prodigien, sind typische Elemente epischer Dichtung. Vergil liefert mit der Schildbeschreibung bereits die vierte große Vorschau, wenn man die Rede des Euander am Anfang des achten Buches mitzählt. Die erste Prophetie (Jupiter spricht im ersten Buch zu Venus) blickt in **Epochen** auf die künftige Geschichte Roms. Im sechsten Buch erklärt Anchises seinem Sohn die Geschichte Roms an **Heldengestalten**. Beim Spaziergang des Euander werden Aeneas die wichtigsten **Orte** der zukünftigen Weltstadt Rom vorgestellt (Buch VIII). Die **Schildbeschreibung** im achten Buch legt schließlich den Schwerpunkt auf bildliche Szenen, die aus der **römischen Geschichte** herausragen. Die Beschreibung gipfelt in der Darstellung der Schlacht von Actium: Augustus erringt den endgültigen Sieg über seine Widersacher. Actium beendet keinen Bürgerkrieg, sondern dokumentiert den Sieg des Westens über den Osten oder anders gesagt den Sieg der olympischen Götter über die fremden östlichen, orgiastischen Götter. Die dreimalige Nennung der Kleopatra als Repräsentantin der feindlichen Truppen verrät diese für die römischen Leser versöhnliche Interpretation der Schlacht. Der Krieg und der grausame Weg dorthin können damit als grundsätzlicher Kampf zweier Völker und zweier Kulturen verstanden werden (als *bellum externum* und damit als *bellum iustum*) und nicht als Bruderzwist im eigenen Land.

Augustus als Ziel der römischen Geschichte

In all den Vorausschau in die Zukunft findet die römische Geschichte ihr Ziel in der Herrschaft des Augustus. Von ihm erhofften sich Vergil und mit ihm die vom Bürgerkrieg gezeichneten Römer die **Wiederkehr des Goldenen Zeitalters**, das einst unter der Herrschaft des Saturn stand. Gerade im letzten Abschnitt der Schildbeschreibung werden besonders viele Elemente der **augusteischen Ideologie** aufgezählt: Augustus ist der künftige Beschützer der Welt; seine Herrschaft ist ewig, weil sie auf der Verbindung des Augustus mit Apoll fußt; die Welt Herrschaft der Römer wird aber auch von allen anderen Göttern bestätigt; Augustus' Herrschaft zeugt von *pietas*; die besiegten Völker erkennen die römische Vorherrschaft an.

Didaktisch-methodisches Konzept

Zur Lerngruppe und thematischen Einbettung

Die Unterrichtsreihe ist für die **12. Klasse** konzipiert, kann bei einer leistungsstarken Lerngruppe aber auch in Klasse 11 eingesetzt werden. Besonders gut ist sie im Anschluss an die Lektüre einer Cicero-Rede einzusetzen: Auszüge aus der **6. Philippischen Rede** können mit Vergils Schildbeschreibung **kontrastiert** werden. Die Schülerinnen und Schüler* untersuchen und bewerten die Darstellung der Kontrahenten Octavian und Antonius; sie vergleichen, welche politischen und ideologischen Vorstellungen jeweils Vergil und Cicero beeinflussen; sie lernen die Wortwahl einer populistischen Polemik bei Cicero kennen und vergleichen sie mit der Wortwahl und mit der Zielsetzung des Dichters Vergil.

Die Unterrichtsreihe kann aber auch nach anderen Prosa-Autoren eingesetzt werden, vornehmlich nach der Lektüre eines **Historikers**. Besonders bei der Lektüre von Textauszügen aus **Sallusts** Werk kann sich eine fruchtbare Auseinandersetzung mit der Zeit der Bürgerkriege und der Etablierung der Macht durch Augustus ergeben. Möglich ist auch eine Kopplung mit Auszügen aus dem *Monumentum Ancyranum*.

* Im weiteren Verlauf wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur der Begriff „Schüler“ verwendet.

Zur Textauswahl und zu den Methoden

Aus den Büchern I, VI und VIII werden Textabschnitte aus drei großen Prophezeiungen teils im Original, teils synoptisch aufbereitet, teils in deutscher Übersetzung gelesen. Der **lateinische Text** selbst wird statarisch übersetzt, im Lehrer-Schüler-Gespräch oder in Gruppenarbeit.

Jede Übersetzung beginnt mit ein oder zwei Schritten zur **Texterschließung**. Nach der Übersetzung festigen Aufgaben zur Textsicherung den Inhalt. Die **hermeneutische Interpretation** sichert das Textverständnis noch genauer, indem sie den Schülern Zugang zu auffallenden Merkmalen und der Struktur des Textes eröffnet. Sie dient als Grundlage für die **pädagogische Interpretation**, welche die Auseinandersetzung mit dem Text abrundet. Sie schlägt eine Brücke von einem alten, nicht immer unmittelbar nachvollziehbaren Text zur real gefühlten Welt der Jugendlichen. Die Schüler setzen das Gelesene in Beziehung zu sich selbst oder zu aktuellen Fragen, die für sie persönlich wichtig sind oder für die moderne Gesellschaft relevant sind. Die Interpretation kann pragmatisch-historisch sein oder den existenziellen Transfer betreffen. Innerhalb der pädagogischen Interpretation wird neben dem Lehrer-Schüler-Gespräch z. B. Einzelarbeit genutzt, um eine erste stille **Reflexion** zu erzielen und die Arbeit im **Team** vorzubereiten. Partnerarbeit dient dem **kooperativen Austausch** und **Abgleich eigener Standpunkte**. Gruppenarbeit beleuchtet und bewertet das Thema argumentativ.

Zu den Kompetenzzielen

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Sprachkompetenz:** Kennenlernen der dichterischen Sprache des Epos; zielsprachenorientiertes Übersetzen (Prosa)
- **Textkompetenz:** Verstehen eines dichterischen Textes; Erfassen eines Textes als Dokument, das grundsätzliche menschliche Fragestellungen enthält
- **Kulturkompetenz:** Erkennen der Aktualität des Textes; Übertragen der Textaussagen auf die Gegenwart
- **Methodenkompetenz:** Anwenden verschiedener Operatoren der Textanalyse und der Interpretation; Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit; Think-Pair-Share
- **personale und soziale Kompetenz:** Selbstständigkeit; Bilden einer eigenen Meinung; sachbezogene Diskussion; Vertreten und Begründen des eigenen Standpunktes

Zur Differenzierung

Alle zu übersetzenden Textabschnitte werden als Originaltext und in erleichterter Fassung (**CD 15**) angeboten. Diese ist nach den Regeln der vertikalen **Binnendifferenzierung** gestaltet, kann aber auch je nach Leistungsstand der Schüler frei variiert werden.

Zur Vorgehensweise

Ein stiller Impuls (**Folie M 1**) sensibilisiert die Schüler für das Thema „Flucht und Heimatsuche“. Ein Blick auf die **literarische Gattung** des Epos (**M 2**) leitet zum Proömium der Aeneis über, das mit einer knappen **Inhaltsangabe** gleichzusetzen ist. In diesem Zusammenhang machen sich die Schüler ein Bild vom Ausmaß von Aeneas' Aufgabe (**Karte M 3**).

Anschließend setzen sie sich mit einem Auszug aus **Jupiters Prophezeiung** (Buch I, **M 4**) auseinander und lernen so die erste Vorausschau auf die Zukunft der Trojaner kennen. Der Sprung zur zweiten Vision (Heldenschau des Anchises in Buch VI) gelingt, indem die Lernenden in einer **mittelfristigen Hausaufgabe** den Inhalt der einzelnen Bücher oder einzelne Aspekte in Bilder umsetzen (**M 5**).

In einer **arbeitsteiligen Gruppenarbeit** werden verschiedene Teile und Aspekte der **Heldenschau** (Buch VI) behandelt. Gruppe 1 bearbeitet einen deutschen Text (**M 6**; V. 756–783, 791–794). Gruppe 2 übersetzt einen Originaltext statarisch (**M 7**; V. 846–852). Gruppe 3 setzt sich mit zwei Bilddarstellungen von Helden auseinander (**M 8**). Als Überleitung von Buch VI zu Buch VIII fasst das Arbeitsblatt **M 9** den Inhalt der Bücher VII und VIII bis zur Schildbeschreibung zusammen.

Im Zentrum der Unterrichtsreihe steht die Lektüre der **Schildbeschreibung** (VIII, 678–723). Die Texte **M 10** (V. 678–688) und **M 11** (V. 689–703) werden statarisch übersetzt. Die eigent-

liche Interpretation der beiden Texte erfolgt mithilfe von **M 12**. Die Texte **M 13** (V. 704–713) und **M 14** (V. 714–723) werden synoptisch gelesen. Zur Interpretation der gesamten Schildbeschreibung wird zum Abschluss in **M 15** das große Ganze in einer Rückschau in den Blick genommen. Die Lektüre kann mit einer knappen Zusammenfassung der letzten vier Bücher abschließen (**M 16**).

Als **Lernerfolgskontrolle** dient die Übersetzung oder Interpretation von Jupiters Rede an Juno in Aen. XII, 830–841: Jupiter und Juno einigen sich; Juno lässt von ihrem Zorn ab.

Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

Quellen, Übersetzungen, Kommentare

P. Vergilius Maro: Opera. Hrsg. von R. A. B. Mynors. Oxford 1969: Oxford University Press.

P. Vergilius Maro: Aeneis. Hrsg. von Niklas Holzberg. Berlin 2015: De Gruyter (Sammlung Tusculum).

P. Vergilius Maro: Aeneis: lateinisch-deutsch. Übertr. und hrsg. von Gerhard Fink. Düsseldorf 2009: Albatros.

P. Vergilius Maro: Aeneis: Epos in zwölf Gesängen. Übers. und hrsg. von Wilhelm Plankl. Stuttgart 2011: Reclam.

Die Übersetzung ist eine Nachdichtung; wegen der Zwänge, die sich aus dem Hexameter ergeben, ist der deutsche Text nicht immer leicht zu verstehen.

Sekundärliteratur

Albrecht, Michael von: Vergil: eine Einführung. Heidelberg 2006: Winter.

Die Einführung von Michael von Albrecht umfasst den ganzen Menschen Vergil und beschäftigt sich auch mit den anderen Werken des Dichters.

Suerbaum, Werner: Vergils Aeneis. Epos zwischen Geschichte und Gegenwart. Stuttgart 1999: Reclam.

Das übersichtliche und klar gegliederte Werk von Werner Suerbaum bietet umfangreiches Basiswissen zum Epos.

Informationen im Internet

www.greek-gods.info/deutsch/olympische-goetter/

Ausführliche, gut lesbare Übersicht über die griechisch-römischen Götter und ihre Wirkungsbereiche.

Verlaufsübersicht zur Reihe

1. Stunde	Thematik und Textsorte
2.–4. Stunde	Jupiters Prophezeiung
5.–7. Stunde	Künftige Helden – Gruppenarbeit
8.–11. Stunde	Was auf dem Schild zu sehen ist – Teil 1
12./13. Stunde	Was auf dem Schild zu sehen ist – Teil 2
14. Stunde	Zu viele Prophezeiungen? – Gesamtinterpretation

Minimalplan

Die Unterrichtsreihe hat die Intention, den Schülern einen Überblick über das Gesamtwerk der *Aeneis* zu verschaffen. Bei knappen Zeitreserven oder anderen Zielen kann man auf das Arbeitsblatt **M 2** verzichten, wenn die Gattung „Epos“ nicht thematisiert werden soll. Von den drei Visionen kann am ehesten die Heldenschau weggelassen werden (**M 6–M 8**; M 8 kann auch an anderer Stelle eingesetzt werden). Auch der Zusammenhang der einzelnen Bücher kann entfallen (**M 5** und **M 9**). Zudem ist es möglich, die Interpretationsaufgaben zu kürzen oder sie im Sinne der Binnendifferenzierung in Gruppenarbeit in kürzerer Zeit bearbeiten zu lassen.

Verlaufsübersicht zu den Stunden

1. Stunde

Thema

Thematik und Textsorte

Material	Verlauf
M 1	Was bedeutet Heimat? / Einfühlen in die Thematik des Heimatverlustes
M 2	Ein Epos – was ist das? / Kennenlernen des Epos als literarische Gattung; Abgleich von Merkmalen des Epos mit dem Proömium der <i>Aeneis</i> ; synoptische Lektüre und Interpretation des Proömioms (Aen. I, 1–7)
M 3	Der Weg des Aeneas / Berechnung des Fahrtweges
Zusätzlich benötigtes Material: OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 15); Lineal	

2.–4. Stunde

Thema

Jupiters Prophezeiung

Material	Verlauf
M 4	Die Klage der Venus und Jupiters Antwort / Synoptische Lektüre und Interpretation von Aen. I, 257–291 (gekürzt)
M 5	... und wie geht es weiter? / Visualisierung des Inhalts der Bücher I bis VI
Zusätzlich benötigtes Material: Plakate, dicke Stifte	

5.–7. Stunde

Thema*Künftige Helden – Gruppenarbeit*

Material	Verlauf
M 6	Gruppe 1 / Lesen und Interpretation von Aen. VI, 756–783 und 791–794 (deutsch)
M 7	Gruppe 2 / Übersetzung und Interpretation von Aen. VI, 847–853
M 8	Gruppe 3 / Bildanalyse und -vergleich
M 9	... und wie geht es weiter? / Zusammenfassung und Interpretation der Bücher VII und VIII
Zusätzlich benötigtes Material: OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit/Whiteboard und CD 15)	

8.–11. Stunde

Thema*Was auf dem Schild zu sehen ist – Teil 1*

Material	Verlauf
M 10	Die Gegner / Statarische Lektüre von Aen. VIII, 678–688
M 11	Die Seeschlacht / Statarische Lektüre von Aen. VIII, 689–703
M 12	Freund und Feind / Gruppenarbeit zur Interpretation der Schildbeschreibung
<i>12./13. Stunde</i>	

Thema*Was auf dem Schild zu sehen ist – Teil 2*

Material	Verlauf
M 13	Das Schicksal der Königin / Synoptische Lektüre und Interpretation von Aen. VIII, 740–713
M 14	Der Sieger Caesar Augustus / Synoptische Lektüre und Interpretation von Aen. VIII, 714–723
Zusätzlich benötigtes Material/Räumlichkeiten: M 11; DIN-A5- oder DIN-A6-Karten, dicke Stifte; PC-Raum	
<i>14. Stunde</i>	

Thema*Zu viele Prophezeiungen? – Gesamtinterpretation*

Material	Verlauf
M 15	Zu viele Prophezeiungen? / Gesamtinterpretation, Reflexion und Abschlussdiskussion
M 16	... und wie geht es weiter? / Zusammenfassung der Bücher IX–XII

Materialübersicht

1. Stunde:	Thematik und Textsorte
M 1 (Fo)	Was bedeutet mir meine Heimat?
M 2 (Ab)	Ein Epos – was ist das?
M 3 (Fo)	Der Weg des Aeneas
2.–4. Stunde:	Jupiters Prophezeiung
M 4 (Tx)	Die Klage der Venus und Jupiters Antwort – <i>Aeneis</i> I, 257–291
M 5 (Ab)	... und wie geht es weiter? – Die Bücher I bis VI
5.–7. Stunde:	Künftige Helden – Gruppenarbeit
M 6 (Tx)	Künftige Helden – Gruppe 1: <i>Aeneis</i> VI, 756–783 und 791–794
M 7 (Tx)	Künftige Helden – Gruppe 2: <i>Aeneis</i> VI, 847–853
M 8 (Fo)	Künftige Helden – Gruppe 3: Reale Helden – fiktive Helden
M 9 (Ab)	... und wie geht es weiter? – Venus greift erneut ein (Bücher VII und VIII)
8.–11. Stunde:	Was auf dem Schild zu sehen ist – Teil 1
M 10 (Tx)	Die Schildbeschreibung – die Gegner: <i>Aeneis</i> VIII, 678–688
M 11 (Tx)	Die Schildbeschreibung – die Seeschlacht: <i>Aeneis</i> VIII, 689–703
M 12 (Ab)	Freund und Feind – Gruppenarbeit zur Interpretation der Schildbeschreibung
M 10★ (Tx)	<i>differenzierter Text</i>
ZM 1 (Gd)	Puzzlevorlage
12./13. Stunde:	Was auf dem Schild zu sehen ist – Teil 2
M 13 (Tx)	Die Schildbeschreibung – das Schicksal der Königin: <i>Aeneis</i> VIII, 740–713
M 14 (Tx)	Die Schildbeschreibung – der Sieger Caesar Augustus: <i>Aeneis</i> VIII, 714–723
14. Stunde:	Zu viele Prophezeiungen? – Gesamtinterpretation
M 15 (Ab)	Zu viele Prophezeiungen?
M 16 (Ab)	... und wie geht es weiter? – Die Bücher IX bis XII
Lernerfolgskontrolle:	Jupiters Entscheidung (Übersetzung oder Interpretation von Aen. XII, 830–841)

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Prophezeiungen in Vergils Aeneis

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

